Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

12.10.1818 (Nr. 283)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 283. Montag, den 12. Okt. 1818.

Freie Stadt Hamburg. — Kurhessen. (Hanau.) — Sachsen-Koburg. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Baden. (Dankadresse des 2. Landamts Mosbach. Bruchsal. Karlsruhe.)

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 6. Okt. Die engl. Post vom 2. d. hatte eine so schnelle Fahrt, daß wir schon diesen Morgen sehr früh die Briefe und Papiere vom 2. d. hatten, und zugleich die neusten Pariser Nachrichten über London erhielten.

Kurhessen.

Die Hanauer Zeitung hat, wie sie meldet, unvorhergesehener Hindernisse wegen zweimal nicht erscheinen können. Man spricht, sagt ein Frankfurter Blatt, von einem Verbote derselben.

Sachsen-Koburg.

Koburg, den 5. Okt. Heute Nachmittags um 1 Uhr langte der Prinz Leopold, zur Freude des Hofes und aller hiesigen Einwohner, glüklich aus England hier an, und wird, dem Vernehmen nach, einige Zeit hier sich aufhalten.

Dänemark.

Kopenhagen, den 3. Okt. Mit der gestrigen fahrenden Post sind durch die Kanzleien an sämmtliche administrative Ober- und Unterbehörden des Königsreichs und der Herzogthümer versiegelte Schreiben der Nationalbank, wie es heißt, mit der Weisung, dieselben nicht vor dem 14. d. zu eröfnen, abgesandt worden. — Da sich auf den dänisch-westindischen Inseln, besonders seit der englischen Okkupation im J. 1807 eine große Anzahl fremder, nicht autorisirter Aerzte niedergelassen, so ist durch eine königl. Resolution bestimmt worden, daß keiner derselben nach Jahresfrist mehr auf den Inseln als Arzt praktiziren darf, wenn er sich nicht bei hiesiger Universität dem befohlnen medizinischen oder chirurgischen Examen unterworfen hat.

Frankreich.

Paris, den 8. Okt. Gestern präsidirte der König das Ministerialkonseil von 1 bis halb 5 Uhr.

Der Vizeadmiral, Graf Gantheaume, Pair von Frankreich, ist am 28. v. M., auf seinem Landgute zu Aubagne, 63 Jahre alt, gestorben. Er war es, der die kleine Schiffsabtheilung befehligte, welche im Jahr 1799 Bonaparte mit seinem Gefolge aus Egypten nach Frankreich zurükbrachte. Im Apr. 1814 erklärte er sich durch eine förmliche Urkunde für die Zurükberufung der Bourbons auf den französ. Thron.

Die Kammer des Konseil des Gerichts erster Instanz, sagt heute ein hiesiges Journal, hat eine Verfügung erlassen, wodurch die HH. Canuel, Songis u. Romilly in Anschuldigungsstand (en prévention), die HH. Chapdelaine und Joannis aber in Freiheit gesezt werden.

Ein anderes hiesiges Blatt meldet, daß Louis Bastide von der Untersuchskammer zu Alby ab instantia absolvirt worden, und Yence und Veynac vor die Anklagskammer des königl. Gerichtshofs zu Toulouse verwiesen worden seyn. Der kön. Prokurator hat von dem Spruche, Louis Bastide betreffend, appellirt.

Der Sohn des Gen. Lafayette hat zu Chavagnac (Oberloire) eine Schule des wechselseitigen Unterrichts gestiftet, wobei er die Lehrer bezahlt, und überhaupt alle Kosten bestreitet. Dieselbe ist schon seit beinahe acht Monaten in voller Thätigkeit, und die Anzahl der Schüler nimmt täglich zu.

Acht arabische Hengste und 3 Stuten von ausgezeichneter Schönheit aus den Wüsten von Syrien, die kürzlich aus Aleppo zu Marseille angekommen, sind von dort nach der Stuterei von Arles gebracht worden.

Mde. Recamier ist vor einigen Tagen von Achen zurük hier eingetroffen.

Man erwartet in kurzem zu Calais den russ. Großfürsten Michael, der im Begriffe ist, England zu verlassen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $75\frac{17}{20}$, und die Bankaktien zu $1647\frac{1}{2}$ Fr.

Großbritannien.

London, den 3. Okt. Das Parlament ist gestern aufs neue, bis zum 12. Nov., prorogirt worden.

Das heutige Bulletin über das Befinden der Königin lautet in der Hauptsache, wie das gestrige.

Alle Einfuhr fremden Getreides in England ist bei

der sehr reichlich ausgefallenen Aernde kürzlich verboten worden.

Es ist jezt ein Verzeichniß von denen erschienen, die vom 30. Apr. bis 12. Jun. schottische Bankaktien gekauft haben. Damals erhielt man noch, laut eines Gesetzes des alten schottischen Parlaments, mittelst dieses Kaufs die Naturalisationsrechte. Unter denen, welche sie auf diese Weise erlangt haben, befinden sich der Schwiegersohn des Lord Keith, Graf Flahaut, die Grafen Forbin-Janson und Jules de Polignac und viele andere Franzosen.

Zu Nottingham hat sich ein großes Unglük ereignet. Das Magazin einer Handelsgesellschaft ist in die Luft geflogen, so daß keine Spur des Gebäudes mehr vorhanden ist. Unter einem Bogen, den das Magazin über dem Wasser bildete, lag ein Schiff mit Pulver; mehrere Männer waren mit Ausladen desselben beschäftigt, als ein Kind im Spielen Feuer an Pulverkörner legte, die aus einem der Fässer gefallen waren; dieses fieng sogleich Feuer, und die ganze Ladung sprang in die Luft. Schon sind 11 getödtete und 2 tödtlich verwundete Personen gefunden worden. Man rechnet den Schaden auf 30,000 Pf. Sterl.

Die neusten Nachrichten aus Westindien sind voll von Berichten über Gewaltthätigkeiten, welche die Insurgenten-Korsaren gegen alle ihnen begegnende Schiffe, ohne Unterschied der Nationen, verüben.

In den Dünen ist eine holländische Fregatte mit 50 Negersklaven angekommen, welche ihrem Vaterlande und der Freiheit zurükgegeben werden sollen. Von der afrikanischen Küste vernimmt man dagegen, daß Spanien in den ersten Monaten dieses Jahrs eine größere Anzahl solcher Sklaven nach seinen westindischen Kolonien habe transportiren lassen, als im nämlichen Zeitraume des vorigen Jahrs.

Niederlande.

Brüssel, den 6. Okt. Dieser Tage ist der kaiserl. russ. Gesandte am königl. engl. Hofe, Graf von Liewen, von London kommend, nach Achen, der kaiserl. östreich. Minister, Freihr. von Binder, von Antwerpen kommend, nach Paris, und der engl. Minister, H. Stewart, von Amsterdam kommend, hier durchgereiset. — Das Journal von Flandern erscheint seit der Arretirung des Eigenthümers desselben, Hr. Dubar (sh. Nr. 278), nicht mehr. Noch schwebt Dunkel über dieser Sache.

Oestreich.

Die Wiener Zeit. vom 5. d. meldet: Der mit Ihrer k. k. Hoh. der Frau Erzherzogin Leopoldine, Kronprinzessin von Portugal und Brasilien, nach Rio Janeiro abgegangene Theil der k. k. Hofsuite, bestehend aus drei Hofdamen, Gräfinnen v. Kueburg, v. Sarentheim und v. Lodron, sammt dem dazu gehörigen Hofdienerschaftspersonale, ist nebst den der k. k. Botschaft zugetheilt gewesenen k. k. Kämmerern, Grafen v. Eltz, v. Palffy und v. Krasicki, auf dem durch den Ritter v. Souza befehligten königl. portugiesischen Linienschiffe San Sebastian über Lissabon am 19. Sept. glüklich auf der Rhede von Livorno angelangt, und hat am 28. desselben Monats seine Rükreise von Florenz nach Wien angetreten. Se. Maj. der Kaiser haben dem Kommandanten des erwähnten Linienschiffs, Ritter v. Souza, zum Merkmale der allerhöchsten Zufriedenheit, nebst einer kostbaren Dose mit Ihrem Namenszuge in Brillanten, den Orden der eisernen Krone dritter Klasse, dem zur Begleitung beigegebenen portugiesischen Hofarzte, Staatsrath Gomez Bernardini, gleichfalls eine mit Brillanten besezte Dose, ferner den Offizieren brillantene Ringe, und der brasilianischen Hofdienerschaft, so wie der Schiffsmannschaft, ein angemessenes Geschenk in Gelde zustellen zu lassen geruht.

Nürnberger Zeitungen melden aus Wien vom 3. d.: Bei der Bezahlung der Besoldungen und Pensionen zu Ende Sept. ist allen, die Gelder zu erheben hatten, eine an die Kassendirektion schon früher erlassene allerhöchste Entschließung bekannt gemacht worden, vermöge welcher mit dem 1. Nov. alle Zuschüsse aufhören, die bisher an die Beamten und Pensionisten gezahlt wurden, um ihnen den Verlust bei dem Papiergelde zu ersetzen. Dagegen erhalten sie die Stammsumme der Beträge ganz in Konventionsgeld. Auch die Offiziere der Armee werden von dem besagten Tage an so bezahlt; die Gemeinen erhalten ihre Löhnung noch in Papiergeld, und behalten einen täglichen Zuschuß von so vielen halben Kreuzern, als das Rindfleisch Kreuzer über die alte Taxe für das Pfund kostet. Diese Taxe beträgt 7 kr. Nun stand das Rindfleisch vor 18 Monaten schon auf 39 kr. W. W. das Pfund, ist aber bis Aug. d. J. schon wieder bis 21 kr. herabgegangen, und seit dem 1. Okt. vollends auf 17 kr. gesezt worden, wonach denn der tägliche Fleischbetrag an die Soldaten nur noch 5 kr. beträgt. Fleisch und Brod ist seit kurzer Zeit sehr im Preise gefallen; die übrigen Artikel wollen jedoch damit nicht gleichen Schritt halten.

In der allgemeinen Zeitung liest man aus Wien unterm nämlichen Datum: Der Erzherzog Anton ist nach Prag abgereist, um die Kaiserin Maria Feodorowna, Mutter des Kaisers Alexander, bei Ihrer Ankunft in dieser Stadt zu bewillkommen. Der Erzherzog Kronprinz hat sich nach Brünn verfügt, um daselbst der Einweihung des auf dem dortigen Franzensberge errichteten Obelisks beizuwohnen. Der Erzherzog Franz ist von seiner, in Begleitung seiner Schwester, der Frau Erzherzogin Marie Louise, nach dem sogenannten Salzkammergute in Oberöstreich unternommenen Reise wieder hier eingetroffen. — Der Prinz von Montfort (Hieronymus Bonaparte) befindet sich seit einiger Zeit mit seiner Gemahlin in Baden. Er ist wegen des Landguts Schönau, dessen Besitz ihm nicht mehr zu gefallen scheint, im Prozesse begriffen, und will es, wie es heißt, bis zur Entscheidung der Sache nicht mehr bewohnen. — Der Landschaftsmaler Cude, welcher den Hrn. Botschafter, Gra-

sen v. Eltz, nach Rio Janeiro begleitet hatte, ist mit demselben wieder hier eingetroffen, und hat eine Menge der herrlichsten Zeichnungen und Skizzen von der Hauptstadt Brasiliens und deren Umgebungen, den dortigen Landestrachten, so wie auch von S. Paulo, wohin er sich mit den baierischen Naturforschern, HH. Spix und Martius, begeben hatte, mitgebracht. Hr. Ende hat mit bewundernswürdigem Fleiße gearbeitet, und es ist zu hoffen, daß die Früchte seiner Bemühungen, in Verbindung mit den Arbeiten unserer Naturforscher (wovon ein Theil noch in Brasilien geblieben ist), dem Publikum in einer pittoresken Reise werden mitgetheilt werden, was um so wünschenswerther seyn dürfte, da wir ausser den höchst unvollständigen Reisebeschreibungen von Koster und Mawe wenig Brauchbares, wenigstens nicht über den neuesten Zustand Brasiliens, besitzen.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

11. Okt.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll $10\frac{2}{10}$ Linien	$6\frac{7}{10}$ Grad über 0	Südwest	76 Grad	trüb
Mittags $\frac{1}{2}$3	27 Zoll $10\frac{2}{10}$ Linien	$12\frac{5}{10}$ Grad über 0	Südwest	55 Grad	zieml. heiter
Nachts 10	27 Zoll $10\frac{1}{10}$ Linien	$7\frac{5}{10}$ Grad über 0	Südwest	74 Grad	heiter

Unterthänigste Dankadresse an Se. königl. Hoheit den Großherzog von Seiten der 23 Gemeinden des zweiten Landamts Mosbach: „Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Ewr. königl. Hoheit, dem Beschützer und Wohlthäter seines Volks, war es durch die allweise Vorsehung vorbehalten, das Wohl und Glük Ihrer treusten Unterthanen durch die gegebene Verfassungsurkunde und die damit allergnädigst ertheilten Zusicherungen auf eine so landesväterliche Weise zu begründen, daß wir mit unsern Gemeinden, von dem innigsten Dankgefühl beseelt, es für unsere angenehmste Pflicht halten, Ewr. königl. Hoheit für die Einführung einer dem Geiste der Zeit entsprechenden ständischen Verfassung, für die Bestimmung der staatsbürgerlichen Rechte Höchstihrer Unterthanen, und für die neuerdings bewährten höchstlandesväterlichen Gesinnungen im Namen unserer Gemeinden die Gefühle unseres allerunterthänigsten Dankes auszudrücken. Viele Jahre harter Prüfung erprobten der Badener unerschütterliche Treue; fester und inniger geknüpft ist nun durch die gegebene höchst milde Verfassung dieses schöne Band treuer Unterthanen, und die feste Anhänglichkeit eines treuen dankbaren Volks wird die Dauer Höchstihres erhabenen Werkes für unsre spätesten Nachkommen verbürgen. Möchte Badens weiser Herrscher, der Geber dieser unterm Schuz des Allmächtigen das allgemeine Beste sichernden Verfassung, diese unsere innigsten Gefühle und dankbarsten Gesinnungen huldvollst aufzunehmen geruhen. Mosbach den 21. Sept. 1818."

Bruchsal, den 9. Okt. Der gestrige Tag war für die Bewohner Bruchsals ein Tag der allgemeinen Freude und der innigsten Wonne. Unterrichtet von der am 6. d. erfolgenden allerhöchsten Ankunft der regierenden Kaiserin von Rußland Maj., und in Verbindung mit dem am folgenden Tage eintretenden höchsten Namensfeste Ihrer durchlauchtigsten Frau Mutter, der Frau Markgräfin Hoheit, beschloß die hiesige Stadt, mit höherer Bewilligung, den Anfang der diesjährigen Weinlese gerade auf den 7. d., und veranstaltete, zur Verherrlichung dieses doppelten frohen Ereignisses, auf diesen Tag ein kleines ländliches Herbstfest, welches aber, wegen eingetretener ungünstiger Witterung, einen Tag weiter verschoben werden mußte, und also erst gestern realisirt werden konnte. In einer erhöhten Gegend, welche eine der reizendsten Aussichten gewährt, ohnweit der herrschaftlichen Wasserburg, und nahe bei dem sogenannten Eiskeller, wurden einige neben einander liegende Weinberge, im Weisert genannt, zum Ablesen während der Anwesenheit der höchsten Herrschaften bestimmt. An dem Eingange in dieselben wurde ein Triumphbogen angebracht, bei welchem das städtische Militär paradirte. Die allerhöchsten Herrschaften fuhren Morgens 11 Uhr in 3 vierspännigen offenen Wagen, von dem Amtsvorstand und einer stadträthlichen Deputation voraus begleitet, in diese Weinberge ab; bei ihrer Ankunft daselbst wurden Allerhöchstdieselben durch die vorbenannte Begleitung mittelst einer kurzen, das frohe Ereigniß bezeichnenden Anrede ehrerbietigst empfangen, und in Begleitung des anwesenden Militär-Offizierkorps, unter dem Abfeuern der Böller von der Wasserburg und unter dem herzlichsten Vivatrufen der zahlreichen Volksmenge, in die Weinberge eingeführt. Bei dem Eintritte in dieselben wurden Allerhöchstdieselben von 12 weiß gekleideten, mit grünen Bändern versehenen jungen Mädchen die zum Ablesen der Trauben erforderlichen Geräthschaften dargereicht, wovon Allerhöchstdieselben sogleich Gebrauch machten, und selbst sich unermüdet mit Ablesen der Trauben von den Stöcken bis gegen 2 Uhr Nachmittags beschäftigten, während welcher Zeit eine ober- und unterhalb der Weinberge aufgestellte türkische Musik abwechselnd sich hören ließ, und die Luft von immerwährendem Jubel ertönte.

Es war wirklich ein rührender und herzerhebender Anblik, die allerhöchsten Herrschaften in der liebenswürdigsten und anspruchlosesten Herablassung, mitten unter der Menge vieler Menschen von allen Ständen, selbst Theil an der Herbstlese nehmen zu sehen. Bei dem Abgang aus den Weinbergen geruhten noch die gnädigsten Herrschaften die Manipulation der Traubenvermostung einzusehen, und ein zubereitetes kleines Dejeuner auf dem Felde anzunehmen. Der Himmel selbst schien durch die schönste und angenehmste Witterung dieses Fest zu segnen. In den huldvollsten Ausdrücken der höchsten Zufriedenheit kehrten die allerhöchsten Herrschaften gegen 3 Uhr Nachmittags unter dem jauchzenden Jubelgeschrei der anwesenden Volksmenge zurük. Ewig unvergeßlich wird dieser frohe Tag den Bewohnern Bruchsals bleiben, welcher durch das hohe Glük, die erhabene Monarchin von Rußland nun zum zweitenmale in ihrer Mitte verehren zu dürfen, so schön verherrlicht wurde.

Vorgestern, am 10. d., sind Ihre Maj. die regierende Kaiserin von Rußland und Allerhöchstderselben durchlauchtigste Frau Mutter, unsere hochverehrte Frau Markgräfin, von Bruchsal nach dem Schloß-Favorite, und von dort nach Baden abgereiset.

In der verflossenen Nacht sind Se. königl. Hoh. der Prinz Christian von Dänemark, unter dem Namen eines Grafen von Oldenburg, zu Karlsruhe angekommen.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 13. Okt.: Rettung für Rettung, Originalschauspiel in 5 Akten, von Beck.

Literarische Anzeige.

In einigen Tagen wird fertig, und im Verlage von G. Braun in Karlsruhe erscheinen:

Wegweiser für die Großherzogliche Residenzstadt Karlsruhe. Herausgegeben von den Polizeikommissärs v. Raby und Scholl. Preis 30 kr. ohne den Plan der Stadt; 1 fl. 21 kr. mit demselben.

Inhalt: I. Verzeichniß über alle numerirten Gebäude und Hausplätze, mit Benennung der Hausbesitzer. II. Alphabetisches Register der Hausbewohner nebst Angabe ihrer Wohnungen. III. Ausgezeichnete Anstalten und Gebäude in alphabetischer Ordnung.

Der Verleger schmeichelt sich mit der allgemeinen Ueberzeugung, daß dieser erste Wegweiser, bei der getroffenen bequemen Einrichtung, von dem Einheimischen wie von dem Fremden mit bestem Erfolg benuzt werden könne.

Rastatt. [Brillant-Solidaire-Versteigerung.] Am Montag, den 9. November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause ein Brillant-Solidaire, 14 bis 16 Karat im Gewicht, von sehr schönem Feuer, ohne Fehler, herzförmig und sehr gestrekt, im gerichtlichen Anschlag zu 11,000 Gulden, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert, und wenn über den Anschlag geboten wird, sogleich, ohne weitere Ratifikation, zugeschlagen.

Indem man die Kaufliebhaber andurch zu dieser Versteigerung einladet, ertheilt man die Versicherung, daß man am Tage der Versteigerung selbst den Solidaire in Gegenwart der Steigerungsliebhaber urkundlich aus seiner Fassung herausnehmen und abwägen lassen werde.

Rastatt, den 2. Okt. 1818.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.
Schmith.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Zur Vornahme einer Schuldenliquidation mit den Gläubigern des hiesigen Mehlhändlers und zu Bruchsal gewesenen Einhornwirthschaftsbeständers Matthias Meyer haben wir Tagfahrt auf Donnerstag, den 22. Okt. d. J., Vor- und Nachmittags, festgesezt, und fordern alle diejenigen, welche eine Ansprache an die Vermögensmasse gedachten Matthias Meyer zu machen haben, auf, an dem bestimmten Tage im Gasthaus zum König von Preussen vor der Kommission persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten, zu erscheinen, unter Vorlage der Beweisurkunden zu liquidiren, ein etwaiges Vorzugsrecht anzuführen, und sich über gemacht werdende Vergleichsvorschläge zu erklären, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 21. Sept. 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Stein. [Schulden-Liquidation.] Des in Jöhlingen verstorbenen Bürgers, Kiefers und Kreuzwirthschafts-Beständers, Anton Schlegelmilch, hinterlassene Wittwe hat sich der Gemeinschaft entschlagen, und die Pfleger der Kinder treten die Erbschaft cum beneficio inventarii an.

Um nun dieses Geschäft gehörig erledigen zu können, ist eine öffentliche Schuldenliquidation erforderlich, zu deren Vornahme wir Tagfarth auf Montag, den 26. Okt. d. J., in dem vormaligen Amthause in Jöhlingen, bestimmt haben, und da wahrscheinlich eine Gant ausbrechen wird, so fordern wir alle diejenigen, welche ein Recht oder Forderung an die Masse zu prätendiren haben, auf, solches an obbestimmtem Tage, bei Strafe des Ausschlusses, vorzubringen.

Zugleich werden diejenigen, welche in die Masse schuldig sind, aufgefordert, solches in Bälde an den Kurator, Hrn. Steuerperäquator Groß in Jöhlingen, abzuführen.

Stein, den 24. Sept. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Sold.

Jesingen. [Schulden-Liquidation.] Bei der Vermögensuntersuchung des Johannes Rägele, Bürgers und Schäfers in Jesingen, hat sich eine beträchtliche Unzulänglichkeit gezeigt. Um nun in genaue Kenntniß der Schuldenlast desselben zu kommen, und zugleich den Versuch zu machen, ob nicht ein Nachlaßvergleich bewirkt werden könne, werden die sämmtlichen Gläubiger des Rägele auf Donnerstag, den 5. November d. J., vorgeladen, entweder selbst, oder durch bevollmächtigte Anwälde, Vormittags um 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Kirchheim zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und zu erweisen, und sich wegen eines Nachlaßvergleichs zu erklären, oder aber gewärtig zu seyn, daß sie durch den Präklusivbescheid, welcher Dienstag, den 17. Nov., eröfnet werden wird, von der Masse gänzlich werden ausgeschlossen werden.

Jesingen, den 28. Sept. 1818.

Königl. Oberamt Kirchheim.

Berichtigung.

Das gestern, Nr. 282, angezeigte Dizionario italiano tedesco etc. kostet nicht 8 fl., sondern 16 fl.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg